

## Zur vogelkundlichen Erforschungsgeschichte des Harzes (Teil 1)

Von Friedel Knolle

„Die erste Niederschrift, in der die Zusammensetzung der Vogelwelt eines Gebietsteils berücksichtigt wird, scheint Johann Praetorius, Blockes-Berges-Verrichtung usw., Leipzig, 1668, zu sein. Dort werden Auerhuhn, Rebhuhn und Haselhuhn für den Brocken angegeben.“ Mit diesen Sätzen hat Brinkmann in seiner Vogelwelt Nordwestdeutschlands den Abschnitt „Aus der Geschichte der ornithologischen Erkundung Nordwestdeutschlands“ eingeleitet. Mit meinen kleinen Beiträgen möchte ich versuchen, die ornithologische Erkundung des Harzgebirges nachzuzeichnen.

Der vollständige Titel des berühmt-berüchtigten Buches des Leipziger Magisters Johannes Praetorius lautet: „Blockes-Berges-Verrichtung Oder Ausführlicher Geographischer Bericht von den hohen trefflich alt- und berühmten Blockes-Berge: ingleichen von der Hexenfahrt und Zauber-Sabbathe so auff solchen Berge die Unholden aus gantz Teutschland Jährlich den 1. Maj in Sanct Walpurgis Nachte anstellen sollen. Aus vielen Autoribus abgefasset und mit schönen Raritäten angeschmücket sampt zugehörigen Figuren. Nebst einem Appendice vom Blockes-Berge wie auch des Alten Reinstains und der Baumanns Höle am Hartz.“ Als Autor der Brockenfauna ist ein Jenenser Professor namens Michelbach angegeben (S. 74 f.), der um 1600 „Orationes“ erscheinen ließ. In der Oratio vom Blocksberge des Genannten heißt es darüber: „Es hat auch . . . dieser Blocksberg seine eigene und besondere Thiere/als: Wilde Schweine/Rehe/Hirsche/Bäre/Wölffe/Füchse/Hasen : Im gleichen Vögel/als da sind/Auerhan/Haselhüner/Rebhüner/Holztauben/Schnepffen/Krammetvögel/Ziemer/Weindrussel/Goldamer/Heger und viele andere. Die Aurhanen darff niemand bey grosser Straffe schießen als nur der Grafe desselben Orts . . .“ Auf den Namen Michelbach stieß ich zuerst bei Marshall, dann bei der Lektüre der „Geschichte des Brockens und der Brockenreisen“ von Dennert.

Im Jahre 1703 kam das öfter nachgedruckte, mit interessanten Schilderungen gefüllte Buch des Georg Henning Behrens aus Nordhausen „Hercynia Curiosa oder Curiöser Hartz-Wald“ heraus. Mir hat der von Herm. Heineck 1899 in Nordhausen herausgegebene Neudruck vorgelegen, in dem sich auch eine kurze Lebensbeschreibung des Verfassers befindet. Ich fand nur eine Stelle von vogelkundlicher Bedeutung darin, im Kapitel von den Flüssen im Abschnitt VI. über die Oker (S. 125/126): „Sonst ist von diesem Fluß denckwürdig, daß an dem Ort, wo die von Goslar kommende so genannte Abzucht sich mit demselben vereinigt, auff zwo Meile Weges kein Fisch in derselben anzutreffen ist, und so die wilden Endten darauß fallen, die dem Bericht nach, davon lahm werden. Die Ursache ist das scharfe Vitriolische Wasser der gedachten Abzucht, als welches aus dem tiefen, vor dem breiten Thor bei Goslar ausgehenden, Rammelsbergischen Stollen kömmet, und die Oker so lange gleichsam vergiffet, biß

wieder andere süsse Wasser dazu kommen, und solchen Fluß wieder erfrischen und versüssen, da es alsdenn wieder Fische darinnen giebet.“

Auch jene Zeit hatte also schon Abwasserprobleme.

#### Schrifttum

1. Behrens, G. H. (1703): *Hercynia Curiosa oder Curiöser Hartz-Wald*. Nordhausen. Neudruck Nordhausen 1899. ●
2. Brinkmann, M. (1933): *Die Vogelwelt Nordwestdeutschlands*. Hildesheim. ●
3. Dennert, F. (1954): *Geschichte des Brockens und der Brockenreisen*. Braunschweig. ●
4. Marshall, W. (1899): *Die Tierwelt des Harzes*. In: Hoffmann, H.: *Der Harz*. Leipzig. ●
5. Praetorius, J. (1668): *Blockes-Berges-Verrichtung* [usw.]. Leipzig und Frankfurt am Mayn.

Anschrift des Verf.: Friedel Knolle, 338 Goslar, Grummetwiese 16.